

Liebe Gemeinde,

seit circa meinem 11. Lebensjahr kann ich schwimmen. Doch in diesem Sommer habe ich mein erstes Schwimmabzeichen gemacht – das Seepferdchen. Denn manchmal muss man eine scheinbar normale Sache einfach bekräftigen und mit anderen feiern. Und so ist das auch bei unserem Glauben. Manchmal tut es einfach gut, einen Anlass zu haben, unseren schon vorhandenen Glauben zu bekräftigen und mit ande-

ren zu feiern. Darum taufen wir gern Erwachsene, darum feiern wir jede Woche Gottesdienst, darum treffen wir uns im Pfarrhaus. Halten doch auch Sie in diesem Herbst einmal die Augen offen, wo es Grund zum Feiern gibt und trauen Sie sich auch in unbekannte Gewässer. Auf schöne Begegnungen dabei freut sich

Ihre Pfarrerin

Tatjana Eggert



Alles Gute zum Geburtstag im September und Oktober

DER HERR SEGNE DICH UND BEHÜTE DICH; DER HERR LASSE SEIN ANGESICHT LEUCHTEN ÜBER DIR UND SEI DIR GNÄDIG.

4. MOSE 6,24-25



So erreichen Sie mich

Pfarrerin Tatjana Eggert

Pfarrgasse 3, 06249 Mücheln

Tel.: (034632) 90964

Mobiltelefon: (0174) 6255035

WhatsApp: (0176) 82135341

E-Mail: tatjana.eggert@gmail.com

Urlaub 16.10.–27.10.2023

Ansprechpartner im

Vertretungsfall s. Seite 24

Gemeindebüro Mücheln/Langeneichstädt

Pfarrgasse 3, 06249 Mücheln

Bürozeiten: Montag 15.00–17.00 Uhr, Dienstag 14.00–16.00 Uhr

Mittwoch und Donnerstag 9.00–12.00 Uhr

Tel.: (034632) 22427, Fax: (034632) 90963

E-Mail: evpfarramtmuecheln@t-online.de

Internet: www.evkirchenmuecheln.de

Gespräche über eine gemeinsame Zukunft der Kirchenkreise Merseburg und Naumburg-Zeitz

MERSEBURG. Bereits im Jahr 2021 hatte die Landeskirche in der Person des Landesbischofs, F. Kramer, angesichts der aktuellen Entwicklungen die Kirchenkreise in einem Brief aufgefordert, ihre Zukunftsperspektiven in den Blick zu nehmen. Bis Herbst 2023 sollen die Kirchenkreise der EKM über den aktuellen Stand berichten.

Die sinkenden Gemeindegliederzahlen machen strukturelle Veränderung zwingend notwendig. Um diesen Veränderungen gut und planvoll zu begegnen, trafen sich Vertreter*innen der Kirchenkreise Merseburg und Naumburg-Zeitz, um über eine mögliche Zusammenarbeit zu beraten. Zu der Intention und dem Ergebnis dieses ersten Gesprächs gab es jeweils einen Bericht in den zwei Frühjahrsynoden durch die Superintendentinnen.

Am Samstag, den 20. Mai 2023, wurden die Gespräche bei einer gemeinsamen Klausurtagung der beiden Kreiskirchenräte im Ev. Bildungshaus Schönburg weitergeführt. Am Ende des Sitzungstages präferierten die Vertreter*innen beider Gremien einstimmig (mit einer Enthaltung), die Gespräche im Hinblick auf eine gemeinsame Zukunft weiterzuführen. „Ein Kirchenkreis, eine Kreissynode, ein Kreiskirchenrat und eine gemeinsame Leitung“, so wurde die Ausrichtung der kommenden Arbeits- und Gesprächsphase formuliert.

Die Kreiskirchenräte werden beide Synoden im Herbst bitten, ihnen das Mandat zur konkreten Vorbereitung der Zusammenführung beider Kirchenkreise zu erteilen.

Christiane Kellner, Superintendentin des Kirchenkreises Merseburg und der Kreiskirchenrat

Visitation – Unsere Gemeinde unter die Lupe genommen

Im September und Oktober werden wir in den meisten unserer Veranstaltungen Gäste aus dem Kirchenkreis willkommen heißen. Sie haben die jeweiligen Berichte aus unseren Gruppen

gelesen und werden uns nun persönlich besuchen. Wir freuen uns auf viele anregende Gespräche und darauf, auf welche Ideen wir gemeinsam noch so kommen werden. Tatjana Eggert

Der nächste Gemeindebrief erscheint für drei Monate. **Redaktionsschluss** für die Ausgabe November/Dezember 2023/Januar 2024 ist am 9. Oktober 2023.

Ihre Einsendungen schicken Sie bitte an: sandra.reinicke@t-online.de oder Sie wenden sich ans Gemeindebüro.

Flohmarkt



Flohmarkt im Pfarrgarten. Es war einiges los.

Foto: Johannes Eggert

ST. JAKOBI. Schön wars im Pfarrgarten mit Gleichgesinnten die Tische aufzu-

bauen, zu schauen und ins Gespräch zu kommen. Wir als Familie sind einige überflüssige Möbelstücke losgeworden und haben „neue“ Fahrräder für unsere Kinder erstanden. Für die Kirchengemeinde kamen mit (Sach-)Spenden und Kuchenverkauf circa 100 Euro in die Kasse.

Am 3. Oktober wollen wir den Erfolg mit einem Herbstflohmarkt von 13.00 bis 17.00 Uhr fortsetzen. Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung in der Kirche statt.

Es wird keine Standgebühr erhoben. Tische werden gestellt. Der Erlös darf selbst einbehalten werden.

Anmeldung bitte bei Tatjana Eggert unter Tel. 0176 82135341

Tatjana Eggert

Stadtfestgottesdienst – Die Perle in mir

MÜCHELN. Wie entsteht eigentlich eine Perle? Die Antwort ist: durch Schmerz. Zuerst bereitet das Sandkorn der Muschel Unannehmlichkeiten. Sie ummantelt den Eindringling mit Perlmutter. Und schlussendlich hat sie einen Schatz in sich. In seiner Predigt verglich das katholische Pfarrer Stefan Wolf aus Merseburg mit uns



Foto: © Macrovector – stock.adobe.com

selbst. Es seien gerade unsere schmerzhaften Erfahrungen, die uns Weisheit bringen und die uns zum Schatz für andere werden lassen. Vielen Dank noch einmal an die Band des Abends „Kaesslight“ aus Querfurt, dass sie unser Lied wirklich zur „Perfekten Welle“ werden ließen.

Tatjana Eggert

Schätze auf dem Kirchhof Niederwünsch



Neue Bänke auf dem Kirchhof in Niederwünsch.

Foto: Steffen Bönicke

NIEDERWÜNSCH. Unverhofft kommt oft. Eigentlich wollte ich nur neue Holzbretter auf der alten Kirchhof-

bank befestigen. Doch bereits bei den Vorarbeiten kam mir unser lieber Kirchennachbar Jürgen Hummel zu Hilfe. Er hatte zwei Edelstahlbänke in Potsdam gesehen, die wir für eine kleine Spende haben könnten. Und schon war unser Himmelfahrtskommando perfekt. Am Montag holten wir die beiden Schmuckstücke ab und am Himmelfahrtsdonnerstag stellten wir sie auf. Vielen Dank an Rainer Schimpf für die alte Holzbank, die uns viele Jahrzehnte gute Dienste geleistet hat, nun aber ihr seliges Ende im Schrottcontainer fand.

Steffen Bönicke

Gefahr auf der Bank



Die Äste drohten herabzustürzen.

Foto: Steffen Bönicke

NIEDERWÜNSCH. Gerade hatten wir zwei neue Bänke auf dem Kirchhof Niederwünsch aufgestellt, da bemerk-

ten wir beim Probesitzen, dass die große, schattenspendende Traueresche über uns bedrohlich viel Totholz in der Krone hat. Glücklicherweise konnte uns Eberhard Weber aus Wünsch mit einem Manitou von der Agrarprodukt e.G. aus-helfen. Circa 100 Kilogramm Holz wurden durch diese Hilfe schnell und unbürokratisch daran gehindert, Ruhesuchende zu gefährden. Herzlichen Dank für diesen ehrenamtlichen Einsatz zu-gunsten unserer Kirchengemeinde.

Steffen Bönicke

Taufschale Schnellroda



Der Gemeindegkirchenrat Schnellroda (es fehlt Sven Rühlmann) heißt die neue Taufschale willkommen.

Foto: Johannes Eggert

SCHNELLRODA. Vor ungefähr einem Jahr wurden die Planungen zur neuen Taufschale konkret. Eckhard Löh-

ne vom Gemeindegkirchenrat trieb dieses Projekt voran, weil wir schon seit circa fünf Jahren einen wunderbar restaurierten Taufstein hatten, aber keine passende Schale dazu. Die Metall-drückerei Schmidt aus Erfurt fertigte uns eine große Schale aus Aluminium an, die komplett aus Spenden finanziert wurde. Nun ist sie endlich da. Leider kann unser Mitplaner Hartmut Augustin sie nicht mehr mit eigenen Augen sehen. Doch auch in dieser Hinsicht vertrauen wir auf den einen, dessen Ausspruch wir in die Schale haben einprägen lassen: Christus spricht: „Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.“

Tatjana Eggert

Hochzeitsmesse



Hochzeitsmesse in Braunsbedra auf der Seebrücke Foto: Stefan Osterberg

BRAUNSBEDRA. Heiß war es am 9. Juli an der Seebrücke in Braunsbedra. Dennoch kamen wir mit so einigen netten Menschen ins Gespräch über Gott und die Welt und natürlich auch übers Heiraten.

Wir sind gespannt, wen wir bald in kühleren Kirchen wiedersehen werden.

Tatjana Eggert



Neues Turmdach Schnellroda



Restaurierter Kirchturm in Schnellroda

Foto: Eckhard Löhne

SCHNELLRODA. Im Jahr 2017 wurde bei Reparaturarbeiten am Kirchturm durch die ausführende Firma festgestellt, dass eine Sanierung der Eindeckung in den kommenden Jahren erforderlich ist. Die Folgezeit war ausgefüllt mit Gutachtenerstellung und der Suche nach Sponsoren. Im März

2023 wurde durch die Firma Pfeiffer aus Berlstedt mit den umfangreichen Reparaturarbeiten am Tragwerk und an der Turmeindeckung begonnen, die im Juni ihren Abschluss gefunden haben.

Der Gemeindegemeinderat dankt sich bei den nachfolgend Genannten und auch allen Ungenannten für ihre Geld- und Sachspenden bzw. für geleistete unentgeltliche Arbeit:

Bernd Bollmann (Schnellroda)

Familie Kaminsky (Langeneichstädt)

Kirchenkreis Merseburg

Land Sachsen-Anhalt

Landkreis Saalekreis

Max Rau (Schnellroda)

Rainer Rost (Jüdendorf)

Stiftung KIBA

Eckhard Löhne

Bauarbeiten an der Friedhofsmauer Kirche St. Wenzel in Niedereichstädt



Maschendrahtzaun auf der Mauerbaustelle

Foto: Claudia Petasch-Becker

NIEDEREICHSTÄDT. Am 16. Juni wurde der Teilabriss der einsturzgefährdeten Mauer (Südseite Friedhof Niedereichstädt) von der Baufirma Pietrzak begonnen. Die Mauer wurde bis auf Erdreichtöhe (innen) abgetragen, das Material entsorgt und die Baustelle beräumt.

Der Innenbereich wurde von Mitgliedern des Gemeindegemeinderates sofort in einer Länge von 20 Metern mittels

Metallstäben und eines 1,20 Meter hohen Maschendrahtzaunes abgesperrt und mit zwei Schildern (Baustelle – Betreten verboten – Eltern haften für ihre Kinder) gekennzeichnet.

Von der kirchlichen Baupflege des Kirchenkreises Merseburg wurde uns eine Stellungnahme zu dieser Baumaßnahme zugesandt. Bevor die Arbeiten an der Mauer fortgesetzt werden können, muss wegen der Hangsicherung der Zustand der Grundmauer durch einen Statiker begutachtet werden und nach dessen Gutachten ein Sanierungsvorschlag erarbeitet werden. Eine denkmalschutzrechtliche Genehmigung ist ebenfalls noch erforderlich.

Neu gestaltete Wand

NIEDEREICHSTÄDT. Im Zuge des Mauerteilabrisses (Südseite Kirchhof Niedereichstädt) haben wir laut Gemeindegemeinderatsbeschluss schon länger geplante Putz- und Malerarbeiten an der Mauer (Nordseite Friedhof) von der Baufirma Pietrzak ausführen lassen. Die Kosten dafür werden mit einer Spende von Frau Elly Denke im Wert von 500 Euro beglichen. Der Wunsch der verstorbenen Mutter zur Gestaltung dieser Mauer wurde uns von ihrer Tochter mitgeteilt.

Der Gemeindegemeinderat von Niedereichstädt

Wenn wir Glück haben, kommen wir in eine Fördermaßnahme von Einfriedungen von Kirchhöfen, welche aber erst ab September läuft. Dazu muss aber erst einmal ein Antrag gestellt werden. Für diese Baumaßnahme wurde extra ein Spendenkonto eingerichtet. Wer spenden möchte, wendet sich bitte an das Gemeindebüro in Mücheln (siehe Seite 1).

Wir bedanken uns herzlich im Voraus bei allen Spendern und hoffen, dass wir durch Mittel vom Kirchenkreis, Eigenmittel, Fördermittel und Spenden die Einfriedung wiederherstellen können.

Der Gemeindegemeinderat von Niedereichstädt



Neu gestaltete Wand für die grüne Wiese auf dem Friedhof Niedereichstädt

Foto: Claudia Petasch-Becker

Mit Kindern das Kirchenjahr erleben



Foto: © Patrick Poendl – stock.adobe.com

Liebe Kinder, in dem gleichnamigen Buch von Gertrud Weidinger kann man das Kirchenjahr bunt, mit Liedern, Gedichten, Rezepten und Geschichten erleben.

In diesem Kirchenjahr haben wir Ostern und Pfingsten gefeiert und das nächste Fest, dass wir feiern ist das Erntedankfest.

Nach dem Kalender beginnt am 23. September der Herbst und es ist auch Erntezeit. Ohne Erde, genügend Regen,

Pfingsten in Schmirma

SCHMIRMA. Eine kleine und besondere Kirche steht hier mitten im Dorf. Schon von weitem lässt sich erkennen, was heute gefeiert wird, denn nach alter Tradition leitet eine weiße Sandspur die Konfis und ihre Gäste bis zur Kirchentür. Sie führt die Konfirmanden zu Pfingsten in die Gemeinde hinein. Kennt ihr noch diesen alten Brauch zur Konfirmation?

Wind und Sonne wären unsere Früchte nicht gewachsen. Ein Grund, Danke zu sagen an Gott, der uns all dies schenkt. Erntedankfeste gibt es, seit Menschen den Boden bestellen und Früchte aller Art ernten.

Die Kirche feiert das Erntedankfest am ersten Sonntag im Oktober und die Kirchen werden feierlich mit Erntekronen aus Getreide und mit Früchten von Garten und Feld geschmückt.

Es wird aber auch an die vielen hungrigen Menschen in der Welt gedacht und für sie werden Spenden gesammelt.

Zwei Früchte der Erde stehen an diesem Tag besonders im Mittelpunkt: Brot und Wein. An diesem Festtag werden sie auf den Altar gestellt. Das Brot als Zeichen für unser tägliches Leben und der Wein als Zeichen für Feste und Feiern.

Adelheid Rimkus

Heute feiern Tim und Jesse ihre Konfirmation in der Schmirmaer Kirche und Pfarrerin Tatjana Eggert weist in ihrer Predigt daraufhin, dass es keinesfalls konform zugeht in der Christengemeinschaft sondern Gott die Vielfalt liebt. Wie dennoch gute Verständigung gelingen kann, davon erzählt die Pfingstgeschichte. Gottes Geist lässt Menschen neu hören und verstehen

Konfirmation



Konfirmation in Schmirma

Foto: Gudrun Wisch

und führt uns in Christus zusammen. Und so gab es nach dem Segen für die beiden Konfis denn auch Verschiedenes

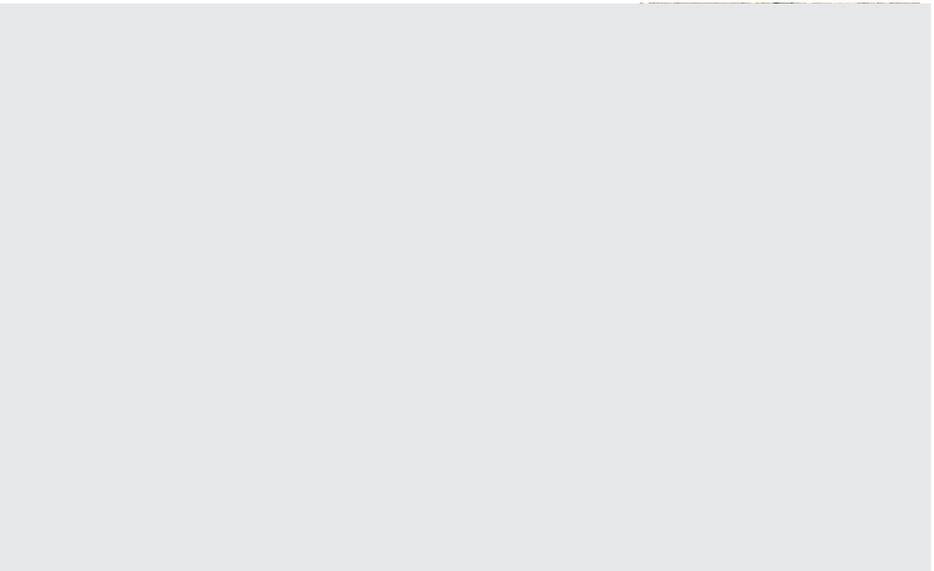
und Gleiches: eine jugendfrische Bibel, Brause wie in der Konfizeit, Blumen samt Urkunde und sogar persönliche Grüße aus der holländischen Partnergemeinde. „Sei mutig und entschlossen! Hab keine Angst und lass dich durch nichts erschrecken; denn ich der Herr, dein Gott, bin bei dir, wohin du auch gehst!“ Josua 1,9 - Alle guten Wünsche und Gott mit seinem Segen mögen euch begleiten, in Schmirma und an all den anderen Orten!

Wer mehr über die Kirche in Schmirma und ihre besondere Deckenmalerei erfahren möchte, findet hier weitere Infos:

<https://www.monumente-online.de/de/ausgaben/2015/2/christus-geerdet.php>

Gudrun Wisch

Konfirmation



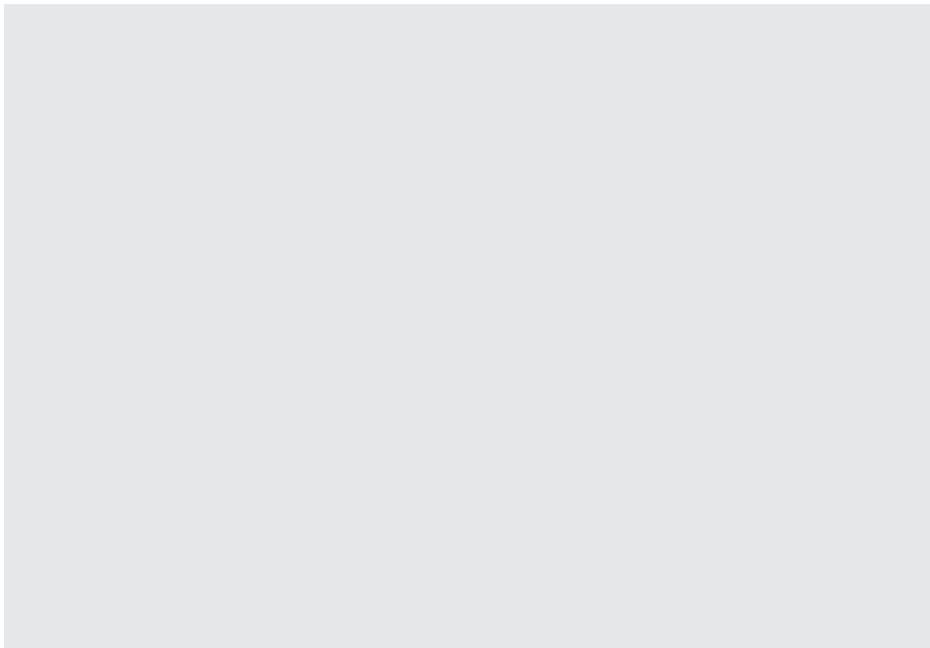
Miteinander Taufe feiern an der Geiselquelle

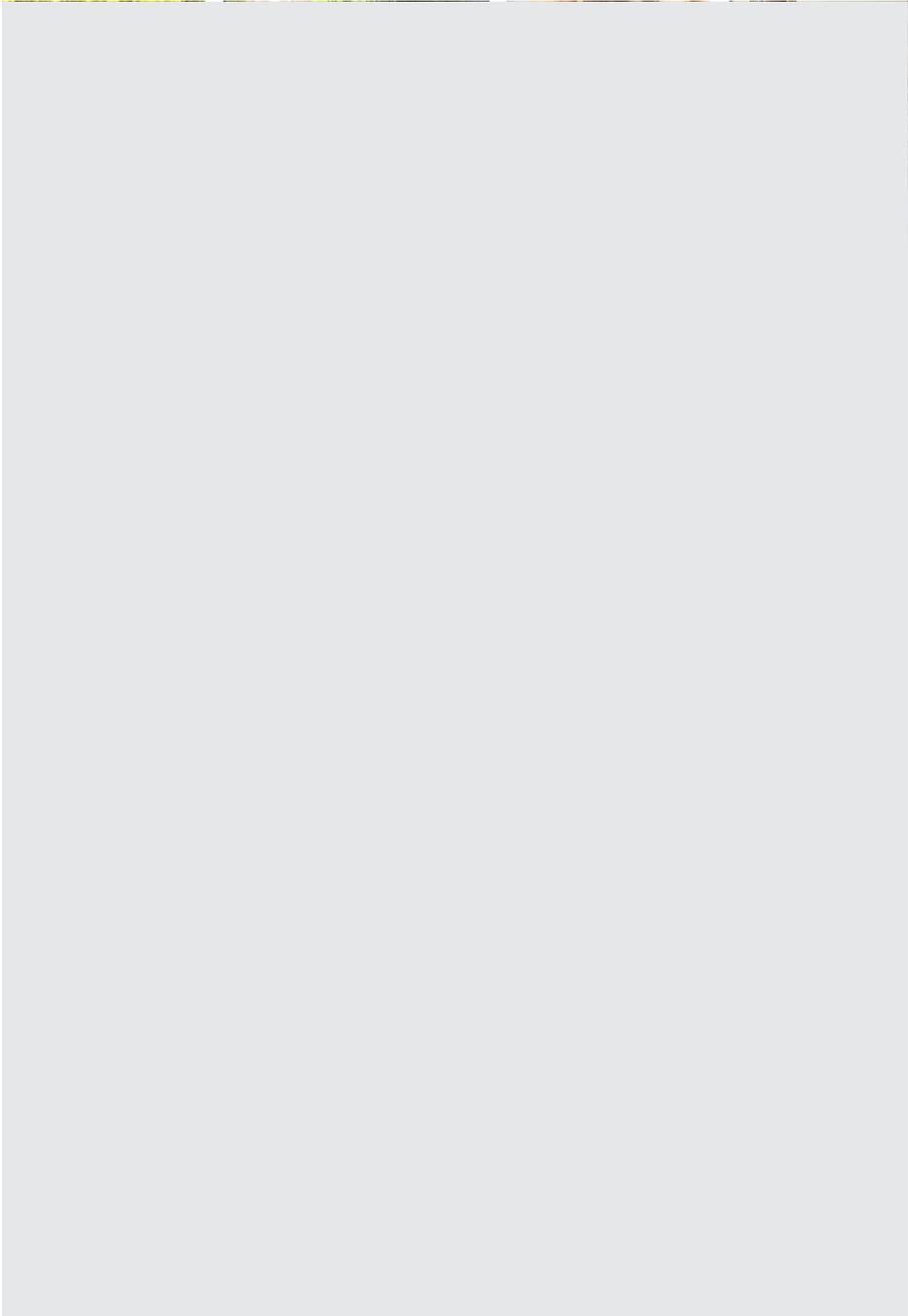
ST. MICHELN. ... und das an einem so wundervollen Sonntagnachmittag! Die Sonne scheint, das Quellwasser glitzert und die alten Kastanien spenden Schatten. Immer mehr erwartungsvolle Kinder und Erwachsene treffen ein, winken sich zu und sind gespannt, was gleich geschieht. Acht große Kerzen stehen auf dem Altar bereit, denn sieben Kinder und ein Erwachsener werden heute hier getauft. Da geht's auch schon los: Pfarrerin Tatjana Eggert begrüßt alle herzlich. Trompetenklänge und Keyboard begleiten den Gesang. Fröhlich-aufgeregte Stimmung kommt auf, als sich die Kinder regenbogenbunte Kescher abholen können. Sie dienen später zum Einsam-

eln der Kollekte und um bunte Fische aus dem Wasser zu angeln und sie an alle Getauften zu verteilen. Und dann bildet sich tatsächlich eine kleine Schlange als nacheinander die Täuflinge samt Eltern, Paten und Familien ans Wasser treten und getauft werden. „Ich bin getauft auf deinen Namen...“ Erfrischt, beschenkt und mit viel Segen wird Gottesdienst gefeiert, geht es anschließend zum Kaffeetrinken, den Grillstand und in ein fröhliches Beisammensein. Und fast so wie in der Geschichte von Philippus und dem Kämmerer (Apostelgeschichte 8, 26-39) entscheidet sich noch ein erwachsener Besucher zur Taufe an der Quelle.

Gudrun Wisch

Am Johannistag wurden in der Geiselquelle getauft:





September

Sonntag, 3. September

9.00 Uhr Niederwünsch Erntedank
10.30 Uhr Schnellroda Erntedank
im Festzelt

Samstag, 9. September

14.00 Uhr Mücheln
Erntedank auf dem Feld
siehe Wegeskizze S. 14

Sonntag, 10. September

14.00 Uhr Schnellroda
Goldene Konfirmation

Samstag, 16. September

18.00 Uhr Albersroda Abendläuten

Sonntag, 17. September

10.00 Uhr Niedereichstädt
Erntedank + Abendmahl
14.00 Uhr Oechlitz Erntedank

Sonntag, 24. September

9.00 Uhr Albersroda Erntedank
10.30 Uhr Oberwünsch Erntedank

Samstag, 30. September

17.00 Uhr Schmirma Erntedank
mit Brotverkauf

Oktober

Sonntag, 1. Oktober

14.00 Uhr St. Micheln Erntedank
mit Brotverkauf

Sonntag, 8. Oktober

9.00 Uhr Obereichstädt

10.30 Uhr St. Jakobi mit Taufe
mit Gästen aus Bois d'Arcy

Samstag, 14. Oktober

18.00 Uhr Albersroda Abendläuten

Sonntag, 15. Oktober

9.00 Uhr Niederwünsch
10.30 Uhr Schnellroda

Sonntag, 22. Oktober

9.00 Uhr Albersroda
10.30 Uhr Niedereichstädt

Sonntag, 29. Oktober

10.30 Uhr Oberwünsch
14.00 Uhr Oechlitz

Dienstag, 31. Oktober

15.00 Uhr Bad Lauchstädt
zum Reformationstag
mit Kindergottesdienst

Sonntag, 5. November

9.00 Uhr Obereichstädt
10.30 Uhr St. Jakobi
mit Taufe

Kirchspiel Mücheln

Gemeindehaus Mücheln, Pfarrgasse 3

Erzählcafé für Jung & Alt

donnerstags, 14.30–17.00 Uhr
außer an Feiertagen

Bastelkreis Dienstag, 9.30 Uhr

5. und 19. September /
10. und 24. Oktober



Frauenfrühstückskreis

Dienstag, 9.30 Uhr 12. September /
17. Oktober

Kinderkirche

Samstag, 23. September
10.00–15.00 Uhr (empfohlen ab 4 Jahre)
siehe Seite 14 / 7. Oktober 10.00 Uhr

Konfirmanden

Donnerstag, 21. September 18.00 Uhr
erstes Treffen der Konfirmanden
7.–9. Klasse

St. Ulrich

Frauenkreis Mittwoch, 14.30 Uhr
13. September / 11. Oktober

Seniorenzentrum Mücheln

Andacht

Donnerstag 15.30 Uhr
21. September / 12. Oktober

Braunsbedra

Krabbelgruppe

donnerstags, 9.30–11.00 Uhr
in Braunsbedra, Pfarrstr. 7
Tel. 0176 78569291

Chorprobe

montags 19.00–20.30 Uhr
Kirchenchor Mücheln/Braunsbedra
im Pfarrhaus Braunsbedra

Kirchspiel Langeneichstädt

„Zur Warte“ Friedensstr. 25

Frauenkreis Donnerstag, 14.00 Uhr
28. September / 26. Oktober

Tag des offenen Denkmals

Sonntag, 10. September

jeweils von 14.00 bis 16.00 Uhr

sind die Müchelner Kirchen geöffnet:

St. Micheln mit Kaffee und Kuchen

St. Ulrich mit kleinem Rätsel

St. Jakobi mit Kirchenführung

11.00 bis 17.00 Uhr öffnet die Dorf-
kirche **Schmirma** mit stündlicher Kir-
chenführung (letzte Führung 16.00
Uhr) und kleinem Imbissangebot

10.00 bis 16.00 Uhr öffnet die ehema-
lige **Kirche Stöbnitz** ihre Pforten. Um
13.00 Uhr findet das Richtfest des sa-
nierten Turmes statt. Es wird eine Aus-
stellung der Turmbaufunde geben, ein
Imbissangebot und eine Drehorgel.

Kinderkirche-Projekt



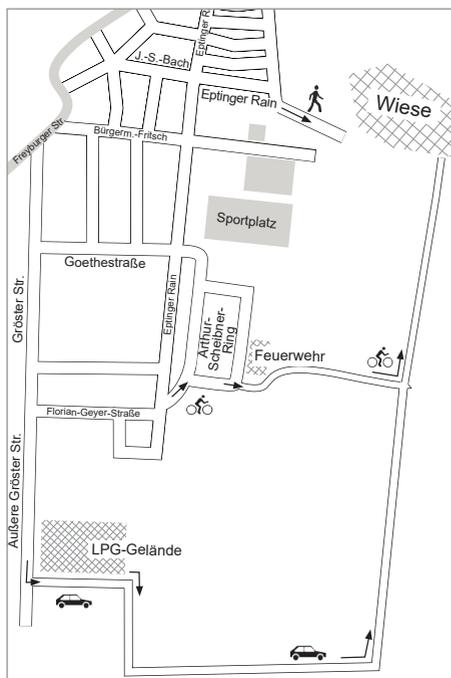
Foto: © eyecat – stock.adobe.com

23. September 10.00 bis 15.00 Uhr,
Pfarrgarten Mücheln (empfohlen ab 4 J.)

Die Kinderkirche bietet ein Tagespro-
jekt mit Simplex Callidus an für Groß
und Klein. Wir werden Papier schöp-
fen, Kerzen gießen und versuchen auf
Papier zu drucken. Natürlich ist auch
für Verpflegung gesorgt.

Wir freuen uns auf jeden von euch.

Sandra Reinicke



Wegeskizze für den Erntedankgottesdienst am
9. September Grafik: Sandra Reinicke

Taufkurs

**12. September / 20. September /
4. Oktober 18.30 bis 20.00 Uhr im
Pfarrhaus**

Für alle, die mehr über den christlichen
Glauben erfahren möchten.

Konzert in Albersroda

**Freitag, 29. September 19.00 Uhr, Kir-
che St. Magnus Albersroda**

after work concert SUNRISE & SUN-
SET - Wandelkonzert Wasserturm - Ei-
che - St. Magnus

Orgel & Cello & Erotisches von B.
Brecht mit Malte Klevenow - Constan-
tin Heiße (Weimar) und August Koser

Herbstflohmarkt

**Dienstag, 3. Oktober 13.00–17.00 Uhr
Pfarrgarten**, bei Regen in der Kirche,
Pfarrgasse 3, Mücheln

Es gibt keine Standgebühr. Tische wer-
den gestellt. Der Erlös darf selbst ein-
behalten werden.

*Anmeldung bitte bei Tatjana Eggert un-
ter Tel. 0176 82135341*

Karl-Völker-Geburtstag

Am **Freitag, den 20. Oktober 18.00–
19.30 Uhr** wird „Salon Pernod“ aus
Halle die Gäste mit feinsten franzö-
sischer Akkordeonmusik begeistern.
Kommen Sie vorbei in die **Dorfkirche
Schmirma**.

Versteigerung

**28. Oktober 15.00 bis 17.00 Uhr Schul-
park Grundschule Langeneichstädt**

Flohmarkt-Versteigerung zugunsten
der Friedhofsmauer, Spenden dafür
abzugeben am 22. Oktober 9.00 bis
10.30 Uhr Kirche Niedereichstädt
*Ansprechpartnerin Tatjana Eggert unter
Tel. 0176 82135341*

Weihnachten im Schuhkarton

Am **1. November um 17.00 Uhr** wer-
den in der **Kirche Schnellroda** wieder
Schuhkartons für Kinder gepackt, die
sonst keine Geschenke bekämen.

Herbstputz

4. November 9.00 bis 12.00 Uhr auf
dem Friedhof in Niedereichstädt und
Oberwünsch, mit kleinem Imbiss

Bald unter neuer Haube

STÖBNITZ. Hoch eingerüstet steht er da, der Kirchturm in Stöbnitz. Nun können die Arbeiten zur Dachsanierung stattfinden. In Eigenleistung wurden die alten Schindeln abgenommen, und weil einmal das Gerüst steht, der lockere Putz entfernt und die maroden Zifferblätter abgebaut.

Berthold Rzany, der die Kirche 2018 erworben hat, ist dankbar für die Hilfe von Stöbnitzer Dirk Luther und seiner Freunde, die bei vielen Baumaßnahmen mit anpacken. Bis Mitte Oktober sollen die Arbeiten am Turm abgeschlossen sein. Dann soll die ehemalige Kirche ein neues Schieferdach erhalten haben, der alte Turmknopf mit einer neuen Zeitkapsel bestückt sein und eine neue Wetterfahne angebracht sein. Maurer, Steinmetz, Dachdecker und Uhrmacher, die schon an vielen anderen Kirchen tätig waren, werden dazu ins Boot geholt. Die alten Zifferblätter zum Beispiel könnten nicht gerettet werden, das Material sei zu verschlissen. Aber anhand der alten circa 1,50 Meter großen Metallscheiben sollen die neuen Zifferblätter nachempfunden werden, genauso wie die Zeiger, erzählt Dirk Luther.

Berthold Rzany, der in Berlin und Wien als Mediziner arbeitet, verweilt gern in Stöbnitz. „Das ist ein Kraftort.“, sagt er, hier komme er zur Ruhe. Die Nähe zum Geiseltalsee genieße er.

Das Bauprojekt gestaltet sich schwerer als gedacht, denn immer wieder komme marode Bausubstanz zum Vorschein



Eingerüsteter Kirchturm in Stöbnitz

oder müssten Kompromisse mit dem Denkmalschutz gefunden werden. Aber abhalten lässt sich Berthold Rzany davon nicht. Im nächsten Jahr soll die Elektrizität in Angriff genommen werden. Irgendwann wird es ein fertiger Veranstaltungsraum sein, hofft der Bauherr.

„Der Raum soll so bleiben und genutzt werden. Es dürfe ruhig wie in einer Kirche aussehen, auch wenn es keine mehr ist“, so Rzany. Deswegen freut er sich auch über jeden Fund, den sie beim Bau entdecken und stellt ihn im unteren Bereich des Gebäudes aus. Genauso dankbar ist der Besitzer der ehemaligen Kirche, wenn Inventar wieder auftaucht. Dies kehre wieder an seinen Ursprungsort zurück. Aktuell hofft er, dass der seit 2008 verschwundene Taufstein wieder den Weg zurück ins Kircheninnere findet. Vielleicht könne dann darin wieder getauft werden.

Wer Lust hat, sich selbst ein Bild davon zu machen, ist herzlich eingeladen zum Tag des offenen Denkmals am 10. September. (siehe Seite 13)

Text und Foto: Sandra Reinicke

Erntedank



Foto: © ValentinValkov – stock.adobe.com

Ich persönlich komme aus einer langen Familientradition von Landwirten. Mein erstes eigenes Radieschenbeet hatte ich mit circa drei Jahren. Angesichts dessen, dass man sich auch umorientieren kann, habe ich mal einige Bauern aus der Umgebung gefragt, warum sie noch immer in diesem Beruf arbeiten.

Tatjana Eggert

Carl-Philipp Bartmer von der AVG Mücheln

Wie viele meiner Kollegen liebe auch ich es, unter freiem Himmel zu arbeiten. Wir müssen alle mit der Natur arbeiten und immer neue Strategien finden, um das Grundsätzliche mit dem Modernen zu verbinden. Denn wir sind abhängig von der Natur. Das sollte uns demütig machen und uns immer weiter antreiben, die gute Schöpfung Gottes auch zu bewahren, während wir sie bebauen.

Antje Hindorf aus Langeneichstädt

Am schönsten an meinem Beruf finde ich, wenn ich in die glücklichen Gesichter unserer Gäste auf unserem Hof schauen kann. Ich sehe, dass es ihnen gut schmeckt, was wir auf der Erde unserer Heimat angebaut haben. Von Ostern bis Oktober gibt es immer etwas zu ernten. Die Natur gibt uns

für jeden Pflanze den Rhythmus vor. Das ist ein tolles Gefühl, wenn ich mit den Früchten unserer Arbeit etwas Gutes für die Menschen tun kann.

Dietrich Seidel aus St. Micheln

Der Beruf, den wir haben, das ist der wichtigste Beruf der Erde. Denn ohne uns Landwirte hätten auch die Menschen in den Städten nichts zu essen. Und dabei ist der Beruf bei den meisten von uns nicht nur ein Beruf, sondern eine Berufung. Man ist entweder mit ganzem Herzen dabei oder am besten gar nicht. Ich bin dankbar, dass meine Familie mich unterstützt und dass wir unserer Hände Werk an andere weitergeben können.

Andrea Bollmann aus Schnellroda

Mein Berufswunsch wurde mir schon in die Wiege gelegt. Ich sehe mich heute noch als Dreijährige in roten Gummistiefeln durch den großelter-

lichen Kuhstall laufen und meine Urgroßmutter sitzt auf dem Stuhl und sieht mir zu. Das ist jetzt 54 Jahre her! Ich habe mal kurz darüber nachgedacht, etwas anderes zu werden als Bäuerin, aber nur kurz!

Als Bäuerin/Landwirtin gestaltet man das Leben – säen, pflegen, ernten und bei den Tieren zeugen, gebären, wachsen und sterben.

Es liegt nicht in unserer Hand, ob alles gelingt, wir können uns nur bemühen, es so gut zu machen, wie es für uns möglich ist!

Es gibt keinen schöneren, abwechslungsreicheren und interessanteren Beruf. Wir Bauern leben mit dem Jahr/Jahreszeiten und jedes Jahr gibt es neue Herausforderungen, die wir annehmen und bewältigen für uns und unsere Familie. Es macht einfach nur Spaß!

Johannes Trömel aus Albersroda

Auch ich wurde in einen landwirtschaftlichen Betrieb quasi hineingeboren. Und diese Berufung verbindet Tradition und Innovation miteinander. In diesem Beruf haben wir die Freiheit, unsere Termine selbst zu gestalten, aber wir haben auch die Abhängigkeit von Jahreszeiten und



Foto: © ronstik – stock.adobe.com

Wetter, um die Feldarbeit zu bewerkstelligen. Deshalb ist unser Beruf so abwechslungsreich.

Ich kümmere mich tagtäglich selbst um den Papierkram, zum anderen um meine Angestellten, organisiere deren Aufgaben und kümmere mich um den Ein- und Verkauf benötigter Dinge und Ernteprodukte. Dazu muss ich den Wetterbericht, die Kartoffelkäfer und andere Schädlinge immer im Auge behalten. Am schönsten finde ich, dass ich im wahrsten Sinne des Wortes meine Familie ernähren kann. Und ich bin dankbar, dass trotz der Trockenheit überhaupt noch genug wächst.



Foto: © branex – stock.adobe.com

Kinderkirche



Im Juni fuhr die Kinderkirche mit der Weinbergbahn um den Geiseltalsee bis zur Begegnungsstätte auf dem Weinberg. In der Kapelle erzählte uns Pfarrerin Tatjana Eggert vom Weinstock und den Reben. Wir naschten Trauben und Rosinen, sangen und bewegten uns dazu. Im Anschluss bastelten wir uns ein „Traubenarmband“. Bevor uns die Bahn wieder an die Marina Mücheln fuhr, stärkten wir uns mit Nudeln und Tomatensoße.

Text + Foto: Sandra Reinicke

KinderKirchenNacht



Auf der Entdeckungsreise zum Thema Pilgermuschel am Jakobsweg entstanden auch schön bemalte Gipsmuscheln und selbst gebastelte Stempel. Foto: Tatjana Eggert

Als am 24. Juni früh die Sonne aufging und die ersten Strahlen langsam durch die Kirchenfenster der Jakobikirche schienen, erhellten sie die Sicht auf einen bis in den letzten Winkel mit schlafenden Kindern gefüllten Altarraum. Welch ein schönes Bild und welch ein Reichtum, so viele Kinder in der Kirche versammelt zu sehen. Dann erwachte langsam das Leben. Erstes Geflüster und Gekicher, die Schlafsä-

cke öffneten sich, die Waschräume wurden belagert und schließlich versammelten sich alle hungrig um den gedeckten Tisch im Gemeinderaum. Das war schon fast das Ende unserer ersten gemeinsamen KirchenNacht in Mücheln. Schön war es, aufregend und spannend, wenn auch noch nicht alles ganz rund lief. Aber das kann wachsen. Schon jetzt fragen immer mal ein paar Kinder: Wann schlafen wir wieder in der Kirche? Wir hoffen doch, nächstes Jahr im Sommer. Bis dahin, viele Grüße vom Team der KinderKirche Mücheln und Braunsbedra.



Übernachtung in der Kirche

Foto: R. Meisgeier

Roswitha Meisgeier

BAM – Begegnung, Aktion und Musik

Am Wochenende nach Pfingsten machten wir uns auf in die Lüneburger Heide. Gemeinsam mit circa 900 anderen Christen feierten wir dort drei Tage lang und dachten über Gott nach.

In den Bibelarbeiten und Großveranstaltungen ging es vor allem um das Thema „schwerelos“. Allein die Fahrt beglückte uns mit peppigen Lobpreisliedern und guter Gemeinschaft.

Vielen Dank an Mario Zwarg von der MHEL, dass wir kostenlos mit Ihrem Hightech-Bus fahren durften! Im nächs-



Auf geht's zum Jugendfestival in die Lüneburger Heide.

Foto: Isabell Panniger

ten Jahr wollen wir auf jeden Fall wieder dabei sein.

Tatjana Eggert

Ex-Konfis



Beim Billard-Tischtennis-Darts-Turnier in der Mühlestraße 2 haben wir unsere Kräfte gemessen. Vielen Dank an Christoph Neumann für die kulinarische Verpflegung.

Foto: Christoph Neumann



Das Wikingerschachtturnier im Pfarrgarten war ebenfalls sehr Spaßig. Dabei ist uns aufgefallen, dass wir als Kinder Gottes ja ebenfalls alle Prinzen und Prinzessinnen sind. Denn Gott ist König.



Fast wie im Herbst war es Ende Juni am Strand. Dennoch konnten wir eine schöne Sandburg mit Kreuz bauen und das kommende Schuljahr planen.

Fotos: Tatjana Eggert



Schon zum zweiten Mal machte uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung. Immerhin konnten wir diesmal einen halbe Stunde Tretboot fahren.

Kindermedien

Galaxy Kids



Die Galaxy Kids reisen mit verschiedenen Raumschiffen quer durch das All, um die verbotenen Stücke der Bibel wiederzufinden. Der intergalaktische Rat hat in seiner Schreckensherrschaft nämlich alle biblischen Schriften verboten. Doch mit Hilfe der geheimen Wächter der Wahrheit erleben sie viele Abenteuer und lernen viel über den Schöpfer der Welt und sich selbst. Super spannend gestaltet für alle Schulkinder. Als Bücher und vor allem Hörspiel sehr zu empfehlen.

Die Bibel in Comics

Ihre Kinder und Enkel lieben Comics, bei denen sie nicht so viel auf einmal lesen müssen? Na dann ab in die Buchhandlung und für Weihnachten einkaufen. Denn die beste Botschaft aller Zeiten bewegt nicht nur im Dezember die ganze Welt.

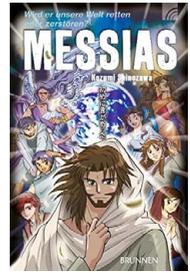
Hier eine Auswahl – da dürfte für (fast) jeden etwas dabei sein:

In mehreren Bänden
ISBN-10 3963623365



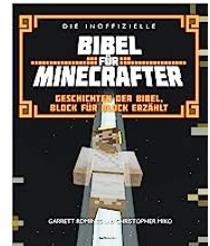
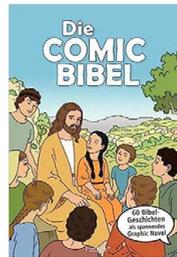
Als Manga

ISBN-10 3765568910



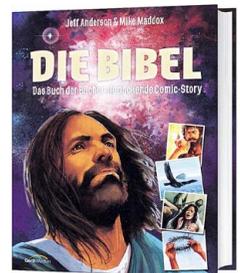
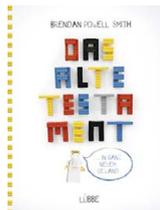
Mit großen Bildern
ISBN-10 3417288398

Für Minecraft-Fans
ISBN-10 395734171X



Etwas unaufregter
als Gfatic Novel
ISBN-10 3629141811

Ab 10 Jahre mit
realistischen
Bildern
ISBN-10
3957347459



Für Lego-Fans
ISBN-10 378572473X
auch für Teenager gut
geeignet

Tatjana Eggert

Abendläuten mit Aha



Abendläuten in Albersroda

Foto: Karsten Nörenberg

Eine Freundin fragte an: „Was machst Du Sonnabendabend? Abendläuten in Albersroda?“, so das Motto der Veranstaltung um 18 Uhr. „Ich habe Lust, kommst Du mit?“ Sie machte mich neugierig. Ich holte sie ab und dann ging's ab nach Albersroda.

Ein kleines Dorf, eine kleine Kirche, eine große Eiche davor. In der Kirche gingen wir nach oben, das Kirchenschiff füllte sich von Kleinstkind mit Eltern bis betagte Ältere. Einem Flyer entnahm ich, es war das fünfte „Abendläuten in Albersroda“ in diesem Jahr, das Thema: „Viele verschieden gestimmte Saiten geben erst die Harmonie“. Nun, Saiteninstrumente sah ich nicht, unten nahm ein Chor Aufstellung, der Trinitatischor aus

Gleina, an der Orgel nahm ein junger Mann Platz. Punkt 18 Uhr ertönte die erste Orgelpfeife, ein satter Klang, wie ich später erfuhr, eine Ladegastorgel, in ihrer Bauart einmalig. Es wechselten sich danach Chor, zum Thema passende literarische „Schnipsel“ und kleine Orgelstücke ab. Bemerkenswert für mich, ich erkannte plötzlich gute, mir liebe Rocksongs, für die Orgel aufbereitet. Auch ein „Vater unser“ gehörte dazu. Von oben sah ich, es sprachen nicht alle mit, es traf sich halt das Dorf in der Kirche, nicht nur die Christen.

Nach einer Stunde lief man nicht nach Hause, man traf sich unter der Eiche bei Bratwurst vom Grill, mit einem Glas Wein in der Hand oder einer Flasche Bier. Man sprach miteinander, auch über die Veranstaltung, der Organist wurde nur liebevoll mit Vornamen benannt – Malte. Man mag ihn im Dorf und ich machte auch einige Ideengeber des „Abendläuten in Albersroda“ aus – eine junge Frau mit norddeutschem Akzent und zwei kleinen Jungs, die Pfarrerin, Herrn Nörenberg, Leute des Dorfes. Und ich hörte von neuen Ideen und fertigen Plänen.

Ich bin nun umso mehr neugierig. Es ist nicht das letzte Abendläuten in diesem Jahr mit interessanten Themen. Das nächste ist am 16. September. Ich bin neugierig, wie das umgesetzt wird. Ich werde wohl aus Schmölln in Thüringen hinrollen.

Dieter Gnielka

Auch Irrwege führen manchmal zum Ziel – Ein Nachruf für Michael Schelk

*15.06.1971 †31.07.2023



Michael Schelk

Foto: Katja Hartwig

Michael lernte Mücheln im Jahr 2015 kennen und hatte sofort einen wohlwollenden Blick auf diese Region. Seither im westfälischen Münster beheimatet, verlegte er zügig seine Wohn- und Wirkstätte nach Mücheln.

Durch meine Freundin Annett Schmidt konnte er in der Kirchengemeinde Mücheln baldig seine neue christliche Heimat finden. Es entwickelte sich die Freundschaft zum Pfarrerehepaar Eggert. Diese war bis zum Schluss eine große Ressource für ihn.

Michaels Maxime war, Gutes in die Welt zu bringen. Als Christ, Freund, Naturwissenschaftler, Philosoph, Zuhörer, Helfer ist ihm das erfolgreich gelungen. Und er war streitbar. So wie er das Christentum lebte und liebte, war er genauso freigeistlich und wertfrei unterwegs. Das war das Besondere an ihm. Fast nichts fand er befremdlich.

Er unterstützte die Kirchenarbeit in St. Ulrich sowie damalige Aufräumarbeiten am Standort Stöbnitz. Weiterhin or-

ganisierte er Lesungen, half bei Veranstaltungen und Gottesdiensten. Seine Mitarbeit für den Gemeindebrief war für ihn selbstverständlich.

Das Schreiben, vornehmlich Lyrik, war seine Passion. Langeweile kannte er nicht. Da gab es seine leidenschaftliche Hingabe zum Sport, zur Natur, zur Musik und zu den Menschen.

Mit seinen Kompetenzen als Diplom-Chemiker supportete er während seiner Freizeit in der Pandemie Schüler und Studenten, damit sie ihre Abschlüsse schaffen. Hier arrangierte er seine naturwissenschaftliche Lehre stets unterhaltsam und greifbar.

Eine Lesung im Jahr 2018 hatte den Titel dieses Nachrufes. Michael hatte in Mücheln das gefunden, was ihn erdete. Er war ein zufriedener Weggefährte mit fortwährend offenem Blick und Herzen. Einfach unverwechselbar.

Anfang des Jahres 2022 bekamen wir die Nachricht, dass sich sein Lebensweg verkürzen würde. Er liebte das Leben und ließ sich vom Krankheitsbild nicht kleinkriegen. Der christliche Glaube gab ihm außerordentliche Energie. Er sagte zu mir: „Jesus begleitet mich Schritt für Schritt in Gottes Arme“. Sein angeordneter Weg wurde leider vorzeitig beendet.

(in Memoriam Katja Hartwig)

Wir trauern um unsere verstorbenen Gemeindeglieder

Impressum

Herausgeber:

Evangelischer Pfarrbereich Mücheln-Langeneichstädt, Pfarrgasse 3, 06249 Mücheln, Tel.: (034632) 22427, Fax: (034632) 90963, E-Mail: evpfarramtmuecheln@t-online.de

Redaktion:

Tatjana Eggert, Sandra Reinicke, Adelheid Rimkus, Claudia Petasch-Becker

Bildnachweis:

Seite 1, 5, 12, 24
www.stock.adobe.com
S. 1, 23 www.gemeindebrief.de

Druck: Schneider Druck e.K.

Vielen Dank an die Sponsoren:
Firma MHEL

Gemeindebriefe liegen auch in der Bäckerei Sommerwerk, in der Stadtinformation Mücheln und mittlerweile auch an vielen anderen Orten aus.

Wenn Sie die Kirchengemeinden finanziell unterstützen möchten, können Sie das über folgendes Konto tun. Bitte geben Sie dafür im Verwendungszweck an, wofür das Geld verwendet werden soll. Wenn Sie eine Spendenbescheinigung benötigen, schreiben Sie bitte auch ihre Postadresse auf den Überweisungsträger. Herzlichen Dank! Gott segne Geber und Empfänger.
Evangelisches Pfarramt
Mücheln-Langeneichstädt
IBAN: DE10 3506 0190 1550 1050 27
BIC: GENODED1DKD
KD-Bank e.G.

Vorsitzende der Gemeindekirchenräte:

Ev. Kirchengemeinde

Schnellroda-Albersroda:

Eckhard Löhne

Tel.: (034632) 24107

Ev. Kirchengemeinde Schmirma:

Christine Werther

Tel.: (034632) 22289

Ev. Kirchspiel Mücheln:

Dietrich Hesse

Tel.: (034632) 22446

Ev. Kirchspiel Langeneichstädt:

Tatjana Eggert (PfarrerIn)

Tel.: (034632) 90964

Ansprechpartner:

Bernd Maaß Tel.: (034636) 61809

Gerd Böttcher Tel.: (034636) 61752

Elke Kaminsky Tel.: (034636) 61627



Ansprechpartner im Vertretungsfall

PfarrerIn Eva-Maria Osterberg

Pfarrstraße 7, 06242 Braunsbedra

Telefon: (034633) 22190

E-Mail: eva-maria.osterberg@ekmd.de

Pfarrer Andreas Börner

Querfurter Str. 6, 06246 Bad Lauchstädt

Telefon: (034635) 20342

E-Mail: andreas.boerner@ekmd.de

Kirchenkantor Jörg Ritter

Georg-Cantor-Straße 40

06108 Halle (Saale)

Tel.: (0345) 2037790

E-Mail: joerg.ritter@ekmd.de

Gemeindepädagogin

Roswitha Meisgeier

Tel.: (0177) 8502631

E-Mail: roswitha.meisgeier@ekmd.de

Superintendentur/Büro Kirchenkreis Merseburg

Superintendentin Christiane Kellner

Domstr. 6, 06217 Merseburg

Tel.: (03461) 33220, Fax: (03461) 332220

E-Mail: kirchenkreis.merseburg@ekmd.de

Internet: www.kk-mer.de

Telefonseelsorge: 0800 1110111